

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnendzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 64

Donnerstag, den 27. April 1893

54. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. Den Ortsvorstehern,

welche die II. Auflage des Handbuchs der Vermögensverwaltung und des Rechnungswesens der bürgerlichen Gemeinden auf Rechnung der Gemeinde angeschafft haben, wird empfohlen, die nunmehr auf dem Rathaus entbehrliche I. Auflage dem Gemeindepfleger auszufolgen mit der Aufforderung dieses Werk fleißig zu lesen.

Am 24. April 1893.

R Oberamt: T h y m.

### Bekanntmachung.

Am nächsten

Donnerstag, den 27. April

findet die Einführung der im Jahr 1886 geborenen Kinder in die Schule statt. Dieselben sind bei den beiden Lehrern der Elementarschule von 10 Uhr ab anzumelden, die Knaben bei Herrn Erhardt, die Mädchen bei Herrn Gisele. Bei allen Kindern ist der Impfschein, bei auswärts geborenen Impfschein und Taufschein mitzubringen. Im Jahr 1887 geborene Kinder können nur dann aufgenommen werden, wenn dieselben gehörig entwickelt sind.

Waiblingen, den 24. April 1893.

Kgl. Ortschulinspektorat:  
F i n k h.

### Revier Unterweissach.

## Stammholz-Verkauf.



Am Freitag den 5. Mai Vormittags 9 Uhr im Lamm in Lippoldweiler aus dem Staatswald hinterer Altheran, hinterer Schlegelsberg, hintere Winterfrau und Mooshan, 2 Rotbuchen 1 Gl. mit 1,5 Fm., 1 Hagenbuche mit 0,4 Fm., 1 Erle mit 0,6 Fm., 1 Birke mit 0,1 Fm.; Nadelholz Langholz Fm.: 60,8 I. Gl., 58,5 II. Gl., 41,5 III. Gl., 58,8 IV. Gl., 3,7 V. Gl.; Nadelholz Sägholz Fm.: 18,6 I. Gl., 22,6 II. Gl., 10 III. Gl.

Das Holz wird auf Verlangen durch die Forstwächter Bauß in Oberbrüden und Schütz in Schöllhütte jederzeit vorgezeigt.

### Wittenfeld

Gerichtsbezirks Waiblingen.

## Zweiter und letzter Verkauf eines Mühleanwesens.

In der Zwangsvollstreckungssache gegen die Christian Müller, Müllers und Bauers Eheleute in Wittenfeld kommt infolge Nachgebots die hienach benannte Liegenschaft, nämlich:



Gebde. Nr. 4. 2 Nr 01 Om Ein Stock Wohnhaus und Mahlmühle mit 1 Gerb- und 2 Mahlgängen, gewölbtem Keller samt Scheuer unter Einem Dach — die Schnellmühle genannt

Anschlag 11.000 M.

Gebde. No. 4 a 1 Nr 07 Om. Viehstall mit Wagenremise beim Haus neben dem Bach und dem Weg,

Gebde. No. 4 b — 6 Om. Backofen am Viehstall,

5 " Schuppen

Anschlag 2000 M.

" " 4 c 60 Om. Gipsmühle neben dem Haus

Anschlag 1400 M.

7 Nr 25 Om. Hofraum bei den Gebäuden

P. 2110. — 79 Om. Baumwiese,

" 2111. 3 Nr 31 Om. Wiese,

" 2112. 10 Nr 47 Om. dto.

14 Nr 57 Om. in den Hochwiesen.

Anschlag 800 M.

nicht angekauft.

P. 3752. 20 Nr 36 Om. Acker (Hopfgarten) in der Sommerhalbe

Anschlag 1000 M.  
angekauft zu 700 M.

P. 2915/3. 17 Nr 38 Om. Baumann in Seeäcker Anschlag 1600 M.  
angekauft zu 1315 M.

P. 2179/2. 43 Nr 42 Om. Acker zu Gräben Anschlag 2500 M.  
angekauft zu 1500 M.

P. 2180 14 Nr 64 Om. Acker daselbst Anschlag 850 M.  
angekauft zu 600 M.

P. 2181 15 Nr 22 Om. Acker daselbst Anschlag 850 M.  
nicht angekauft.

P. 2182 43 Nr 50 Om. Acker daselbst Anschlag 2000 M.  
angekauft zu 1200 M.

P. 2191 41 Nr 27 Om. Acker daselbst Anschlag 2500 M.  
angekauft zu 1200 M.

P. 2119/1. 31 Nr 52 Om. Acker daselbst Anschlag 1700 M.  
nicht angekauft.

P. 2113 31 Nr 52 Om. Wiese in Hochwiesen Anschlag 1600 M.  
nicht angekauft.

P. 2105 13 Nr 94 Om.

" 2114 58 " 24 "

72 Nr 18 Om. Wiese daselbst

Anschlag 3900 M.

nicht angekauft.

P. 2107 15 Nr 76 Om. Wiese daselbst Anschlag 800 M.  
nicht angekauft.

am Samstag, den 29. ds. Mts.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathaus zu Wittenfeld zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Auf die im I. Verkaufstermin angekauften Grundstücke erfolgte zunächst ein Nachgebot von je 10 M. und hernach auf die gesamte Liegenschaft ein An- bzw. Nachgebot von 15 000 M.

Zum Zwangsverwalter ist Gemeinderat Griebhaber II. bestellt.

Mitglieder der Verkaufskommission sind: Schultheiß Säppler und Gemeinderat J. Säppler.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Käufer sofort einen tüchtigen Selbstzählerbürgen zu stellen hat und daß außerdem der Verkaufskommission unbekannt Kaufslustige Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Den 12. April 1893.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde:

Namens desselben

Hilfsbeamter: Not.-Ass. Fischer  
in Waiblingen.

### Privat-Anzeigen.

## Scheuer-Verpachtung oder Verkauf.



Die ehemalige Oberamtscheuer suche ich zu verpachten od. zu verkaufen. Dieselbe ist sehr geräumig und würde sich leicht zu einem Haus umbauen lassen für einen Geschäftsmann, da auch großer Hofraum dabei ist. Liebhaber wollen zu mir ins Haus kommen.

H. Buhl.

Verdauungsfördernd, schnellmästend und krankheitshindernd wirkt das ächte staatl. geschützte

# Maß-Pulver

d. chem. techn. Fabrik Gloria Cannstatt Hauptniederlage bei Herrn **C. Villinger-Zeller, Waiblingen.**

Niederlage in Beinstein bei **Joh. Sebion.**  
Niederlage in Grohheppach bei **Friedr. Leyer.**

Echten **Glerner Kräuterkäse** empfiehlt **C Villinger-Zeller.**



## Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform.

Allein ächt bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Hastrunks (Mosts).

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsiehen etc. unnötig. Per Port. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 3.20.

**Waiblingen:** Apoth. Marquaff.  
**Winnenden:** Apoth. Smelin.  
**Cannstatt:** Apoth. Morstadt.  
**Untertürkheim:** Apotheker.  
**Zellbach:** Wilh. Weller.

**Grohheppach.**  
**Für Metzger!**  
Einen großen gut erhaltenen **Eiskasten**

hat zu verkaufen. **Lammwirt Kühle.**

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh u. schlechtem Magen nehme die bewährten

## Kayser's

### Pfeffermünz-Caramellen

welche große Dienste leisten und sicheren Erfolg haben. Zu haben Pat. & 25 S bei

**Fr. Kayser.**

**Waiblingen.**  
Eine freundl.

## Wohnung

von 2 Zimmer und Küche hat zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Garantirt reiner **Schleuderhonig** ist stets zu haben bei **Chr. Bräze, Ebersbach.**

# Concert-Anzeige.

Nächsten Sonntag, den 30. ds findet im

## Gasthof z. Post

ein Concert statt, gegeben von Frä. Anna Huzel, Winnenden (Piano) unter gütiger Mitwirkung von Frä. Eva Kaulbersch (Sopran) und Herrn Hans Kaulbersch (Violine) Hall.

## Programm.

- 1) Sonate in F-dur für Klavier und Violine v. Mozart.
- 2) Klavier-Solo: Fantasie über Motive aus Faust v. Smith.
- 3) Sopran-Arie aus „Stradella“ v. Flotow.
- 4) Violin-Konzert Nr 9 I. & II. Satz v. Spohr.
- 5) Klavier-Konzert für 2 Klaviere in C-dur v. Mozart.  
Allegro. Andante. Rondo.
- 6) Sopran-Solo: „Felice notte Marietta“ v. Reisinger.
- 7) La Fontaine, Klavier-Solo v. Lysberg.
- 8) Der Engel, Lied für Sopran, Violine und Klavier v. Praga.

Der Concertflügel ist aus der Kgl. Hofpiano-fabrik v. Lipp und Sohn, Stuttgart.

Anfang präzis 1/8 Uhr. Eintritt 75 Pfg.  
3 Personen 2 Mark.

Die Auswanderungs-Agentur des nordd. Lloyd in Bremen von

## Otto Borst

Firm. August Grünzweig Eßlingen giebt

## Auswanderungslustigen,

unterstützt durch 5jähr. Aufenthalt in Nordamerika und langjährige Praxis, jederzeit Rat und Auskunft in Ueberfahrtangelegenheiten.

## Stuttgart.

Sehenswerth

für jeden

Fremden.

Moderne elegante Räume.

**Restaurant Kaiserhof.**  
Wiener Café.  
Centrum der Stadt. Geeignatster Zusammenkunftsort. Marienstr. 10.  
Depot & Ausschank von Münchener  
sowie von Original-Pilsener-Bier.  
Wiener Küche. — Mittagstisch  
zu 80 S. — 1. 1. 20. — 2. — u. à la carte.  
amerikanisch zu und reichlich.  
Billards-Spielraum in  
Ueberräumen und  
Weinen.

**Waiblingen.**  
Eine **Remontoir-Uhr** ist am Sonntag

## verloren

gegangen. Man bittet dieselbe gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

**Waiblingen.**

Sofort zu vermieten ein möbliertes

## Zimmer

Wo? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**

## Ein Logis

mit 3 schönen Zimmern und Wasserleitung hat bis Jakobi zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**

## 2 Wohnungen

hat bis Jakobi zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

**Waiblingen.**

## Zwei freundliche Wohnungen

mit zwei und drei Zimmern samt Zubehör hat bis Jakobi zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

**Waiblingen.**

Sinen jüngeren

## Arbeiter

sucht sofort.

**W. Baumgärtner, Schneider**

**Waiblingen.**

## Arbeiter-Gesuch.

Tüchtige solide Leute finden sofort Arbeit bei

**Hermann Hek & Sohn.**

**Cannstatt.**

## Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Metzgerei erlernen will, findet eine Lehrstelle bei

**Metzgermstr. Vareiß.**

## Danksagung.

Seit 2 Jahren wurde ich von entsetzlichem Magenleiden und Schmerzen gequält. Täglich hatte ich wiederholt Erbrechen, bei dem ich glaubte zu sterben. Da wandte ich mich in meiner Noth an den prakt. homöopath. Arzt Dr. med. Volbeding in Düsseldorf, der mich in kurzer Zeit wie durch ein Wunder kurirte, ohne mich gesehen zu haben. Ich statte hiermit Herrn Dr. Volbeding öffentlich den gebührenden Dank ab.

Söffern, Frä. Wittburg-Gifel.

**Wittve Haas.**

**Waiblingen.**

Es wird ein braves an Ordnung gewöhntes

## Mädchen

von 14 bis 16 Jahren zu sofortigem Eintritt gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

**Jmm. Schjessel.**

## Württemberg.

**Waiblingen, 26. April.** Es steht uns nächsten Sonntag ein größerer musik. Genuß in Aussicht, indem die, in weiteren Kreisen best bekannte Pianistin Frä. Anna Huzel, in Verbindung mit Frä. Eva Kaulbersch, Sopran und Herrn Hans Kaulbersch, Violine, ein Concert im Postsaal hier veranstalten wollen. Da man es hier nur mit konservatorisch ausgebildeten Kräften zu thun hat, so darf man auf die Leistungen der Concertirenden mit Recht gespannt sein.

**Stuttgart, 22. April.** Diejenigen Lehrer, welche der 30. allgemeinen deutschen Lehrer-Versammlung in Leipzig vom 22. bis 25. Mat anzuwohnen wünschen, erhalten nach Befanntmachung der Oberschulbehörde vom 22. bis 27. Mai Urlaub.

**Stuttgart, 23. April.** Der Württemb. Artillerie-Verein beging heute nachmittag seine Jahreshweife. An dem Festzuge nahmen ca 20 Kriegervereine teil. Zu dem Fest selbst waren zahlreiche Offiziere der Artillerie, sowie Mitglieder des Bundespräsidiums erschienen.

L u d w i g s b u r g, 23 April. Das gesamte württemb. freiwillige Sanitätskorps wird am 28 Mai hier vor Ihren Majestäten eine Uebung abhalten und alsdann besichtigt werden.

C a n n s t a t t, 24. Apr. Am Samstag Abend fiel die Händlerin Trautmann aus Bernhausen beim Aufsteigen auf einen im Gang befindlichen Wagen eines Fuhrmanns in der Schmiedenerstraße so unglücklich zu Boden, daß sie unter den Wagen kam; sie ist ihren Verletzungen nach einer Stunde im Bezirkskrankenhaus erlegen.

C a n n s t a t t, 24. Apr. Beim Ausgraben der neu anzulegenden mittleren Olgastraße wurden in der letzten Zeit zwei Skelette von Menschen in unbedeutender Tiefe ausgegraben, wovon das eine bronzenen Arms und Fußreise trug. Ebenso wurde am vergangenen Samstag bei einem Dohlenbau in der Deckerstraße ein Skelett aufgefunden, bei welchem sich ein Meißel aus der Steinzeit befand. Die anfänglich vermutete Aufindung von Reihengräbern hat sich nicht begründet.

F e l l b a c h, 23. April. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wurde die Wahl eines Gemeindepflegers vorgenommen. Hierbei erhielt die meisten Stimmen Kaufmann Wilh. Sayler Heinrich beim Rathaus. Derselbe, 29 Jahre alt, gehört nicht den bürgerlichen Kollegien an und war deshalb für die Bürgerschaft das Resultat anfänglich überraschend, obwohl sich der Neugewählte wegen seiner Leutseligkeit und seines ruhigen Charakters allgemeiner Achtung erfreut.

S t e t t e n i. K., 23. April. Heute nachmittag halb 5 Uhr brach in dem Wohnhaus des Schreinermeisters Better Feuer aus, welches das Wohnhaus in kurzer Zeit in Asche legte. Entstehungsursache unbekannt.

W e l z h e i m, 21 April. In der Wirtschaft z. „Thann“ einem beliebten Ausflugsorte der Welzheimer, brach heute vormittag Feuer aus, welches das Wohnhaus vollständig zerstörte.

D o r c h, 21. April. Dem Herrn Streckenkommissar Major Steimle wurde hier im Gasthof zur Harmonie, wo er wohnte, ein ganzer Anzug gestohlen, den er zum Reinigen vor die Thüre gehängt hatte. Der Herr Major war genötigt, „das Zimmer zu hüten“, bis andere Kleider herbeigeschafft worden waren.

T ü b i n g e n, 24. April. Die Zigeunerin Magdalena Reinhardt aus Rippertweiler im Elsaß, welche wie früher berichtet, die Bauer Klafschens Eheleute in Beuren, O. A. Nürtingen, durch die falsche Vorspiegelung, es liege ein Schatz in ihrem Keller vergraben, den sie zu heben und ihnen zuzuwenden im Stande sei, im Laufe des letzten und im Anfange dieses Jahres über 600 M. bares Geld und Schmuckgegenstände im Wert von etwa 30 M. betrogen und um weitere 1000 M. zu betrügen versucht hat, ist durch Urteil der Strafkammer vom 24. d. M. wegen dieser Betrügereien zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurteilt worden. Es hat sich herausgestellt, daß die Angeklagte, welche sich den Namen Marie Leo aus Lyon beigelegt hatte, die im Jahr 1891 vom Landgericht Hall wegen eines ähnlichen Betrugs mit 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis bestraft Reinhardt ist.

N ü r t i n g e n, 24. April. Vergangene Nacht brannte in Untereutingen ein Doppelwohnhaus mit Scheuer, dem Matth. Maier und David Kammerer gehörig nieder. Von den Fahrnissen konnte nur wenig gerettet werden. Die Brandbeschädigten sind versichert. Die Feuerwehren von Birsbachhausen und Oberboihingen waren zur Hilfeleistung auf dem Brandplatz.

H e i l b r o n n, 25. April. Aus zuverlässiger Quelle wird dem „Schw. M.“ geschrieben, daß D. B. M. H e g e l m a i e r heute noch bereit ist, seinem früheren Anerbieten gemäß gegen Gewährung einer Pension von 5000 M. freiwillig von seinem Amt zurückzutreten. Billigdenkende werden diesen Betrag nicht zu hoch finden, nachdem H. bekanntlich seiner Zeit eine sichere Laufbahn im Justizdienst nebst der staatlichen Pensionsberechtigung aufgegeben hat. Auch wird sein erbittertester Gegner nicht bestreiten wollen, daß unter seiner Amtsführung die Stadt Heilbronn wesentlich vorwärts gebracht wurde. Eine rasche Erledigung der Angelegenheit in diesem Sinne wäre für alle Teile das Wünschenswerteste.

W e i n g a r t e n, 24. Apr. In dem eine starke Stunde vor hier mitten im Altdorfer Wald gelegenen Weiler F u n s e n l o c h ereignete sich letzten Samstag ein schweres U n g l ü c k. Gastwirt Lang wurde beim Betreten des Stalles von einem als bössartig bekannten Pferd durch Hufschläge am Kopf lebensgefährlich verletzt; es wurde ihm der Oberkiefer zertrümmert und ein Auge ausgeschlagen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

L e u t k i r c h, 22. April. Die Ehefrau des Schuhmachermeisters Feil von hier war gestern mit Verwandten in den oberen Stadtwald gegangen, um Holz anzumachen. Zwischen 2 und 3 Uhr entstand ein Gewitter, das einen nur ganz kurz andauernden Platzregen brachte. Die Leute waren so unvorsichtig und standen in niedrigem Gehölz neben hohen Tannen unter. Ein Blitz schlug in eine der letzteren und Frau Feil wurde, obgleich sie ziemlich weit entfernt stand, doch getroffen, betäubt und teilweise gelähmt. Sie hat am Leibe mehrere Brandwunden erhalten, doch soll ihr Befinden nicht hoffnungslos sein.

B o m f c h w a r z e n G r a t, 22. April. Italienische Arbeiter, welche an der Wasserwerksanlage in Isny beschäftigt sind, kochten gestern Abend nach ihrer Art im Freien Kaffee zum Abendessen. Einige Kinder aus der Nachbarschaft tummelten sich um das Feuer, als plötzlich eines derselben, das 7jährige Söhnchen des Kaufmanns J. Hauser, rückwärts in den Kochkessel fiel und sich dermaßen verbrühte, daß es nach 24 Stunden starb.

F r i e d r i c h s h a f e n, 23. April. Heute vormittag sprang die schon seit einigen Tagen an Schwermit leidende Frau des Gepäckträgers H., als sie sich einen Augenblick unbewacht sah, zum Bühnenfenster hinaus in den Hofraum. Sie erhielt hierbei so starke Verletzungen am Kopfe, daß sie noch am Platze ihren Geist aushauchte.

— Es sind abgebrannt: am 23. d. Mts. in S t e t t e n, O. A. Cannstatt, das Wohn- und Scheuergebäude des Schreiners Netter; in L a u t l i n g e n, O. A. Balingen, dasjenige des Korbmachers Gabriel Spalt und in U n t e r e n s i n g e n, O. A. Nürtingen, das Wohnhaus des Wirts Matth. Marer, sowie die Scheuer des Daniel Kemmer. Entstehungsursache bei diesen Brandfällen noch unermittelt. — In B ö h i n g e n, O. A. Ellwangen, ist am 21. d. Mts. das Wohngebäude des Anton und Alois Bauer abgebrannt; die Entstehungsursache ist nicht ermittelt.

## Deutsches Reich.

D o r t m u n d, 23 April. Ueber den furchtbaren Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge, der gestern Vormittag am Westausgange des Bahnhofes Langendreer stattgefunden hat, ist bis jetzt Folgendes festgestellt: Der Personenzug 268 von Dortmund lief etwas später als sonst, gegen 8 Uhr 16 Min. Vormittags, in den Bahnhof Langendreer ein, als der von Bochum gekommene Personenzug 265 bereits wieder aus dem Bahnhofe ausfuhr. Am Ausgang des Bahnhofes, als eben beide Züge (die fahrplanmäßig gleichzeitig einlaufen sollen) an einander vorbeifuhren, entgleiste an einer Weiche der Packwagen des Bochumer Zuges 265 und riß die Maschine, sowie die hinter ihm folgenden Wagen aus dem Geleise. Hierbei wurde die Lokomotive so weit aus dem Geleise geschleudert, daß sie dem Dortmunder Zuge in die Flanke fuhr. Mehrere Wagen des letzteren wurden stark gestreift und aus dem Geleise geworfen; in den letzten Wagen des Zuges 268 fuhr die Maschine vollständig hinein und drückte die ersten Abteile desselben in einander. Die Frau des Schaffners J. Brinck aus Speldorf saß mit einem 6-jährigen Knaben und einem 3-jährigen Mädchen in dem ersten Abteil; alle 3 Personen wurden getötet; beim Abräumen fand man ihre zerfetzten Leichen unter den Trümmern. Der unglückliche Vater der beklagenswerten Opfer dieses Unfalles fuhr auf demselben Zuge als Schaffner und hatte für seine Angehörigen das betreffende Abteil des Zuges gewählt. Ein ergreifendes Bild bot sich den Umstehenden, als der unglückliche Vater, der unverletzt war, seine Lieblingen in diesem schauerlichen Zustand wieder fand; viele Augen füllten sich mit Thränen. Außer den 3 Getöteten wurden noch 15 Reisende des Zuges leicht verletzt. Sie konnten aber fast sämtlich zum Bahnhofsgelände gehen, wo sofort drei Aerzte sich der Verletzten annahmen. Die Unfallstelle bot einen grausenigen Anblick. Daß bei dem Zusammenstoß verhältnismäßig wenig Personen zu Schaden gekommen sind, lag daran, daß die beiden Züge schlecht besetzt waren. Der Lokomotivführer und der Heizer der entgleisten und zertrümmerten Maschine wurden von derselben geschleudert und kamen mit einigen Beulen davon. Der Verkehr war bis 1 Uhr Mittags durch Umsteigen bewirkt worden; dann wurde der Verkehr über Nebengeleise geleitet. Die Untersuchung über die Entstehung des Unglücks ist im Gange.

L ü b e c k, 22. April. Ein heute aus dem Gefängnis entlassener Glasergeselle kam heute nachmittag unter dem Vorwande, eine Unterstützung erbitten zu wollen, zu dem Gefängnisgeistlichen Pastor Becker und gab auf denselben fünf Revolvergeschosse ab. Der Pastor ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

A l t e n f i r c h e n (Westerwald), 23. April. Heute morgen 10 Uhr brach hier Großfeuer aus. Die evangelische Kirche, sowie 65 Häuser nebst Stallungen sind gänzlich abgebrannt. Zehn Feuerwehren waren in Thätigkeit. Um 6 Uhr nachmittags war man des Feuers Herr. Alles ist in einen Trümmerhaufen verwandelt.

I n S a l l e a. S. hatte am Dienstag ein siebzehnjähriges Mädchen, Namens Bendler aus Halberstadt, ihre Eltern verlassen und zwar zu ihrem Bräutigam in Trebnitz bei Cönnern gefahren. Hier tötete im Garten des Oheims der Bräutigam Grimmer die Braut durch zwei Revolvergeschosse und brachte sich selbst sodann lebensgefährliche Verletzungen bei.

W ü r z b u r g, 21. April. Die so vielversprechenden Aussichten auf ein gutes Obstjahr sind bei uns bereits total vernichtet. Nur Sorten, welche noch in der Entwicklung weit zurück sind, berechtigen zu einigen Aussichten, wenn der Frost endlich nachläßt.

I n M ö g e r s b r o n n, einem zwischen Feuchtwangen und Schopfloch in Bayern gelegenen Weiler, erkrankte vor kurzem plötzlich die aus 6 Gliedern bestehende Familie des Bauern Bögelein. Der Bezirksarzt und zwei weiter beigezogene Aerzte schlossen auf eine Fleischvergiftung. Sämtliche Erkrankte hatten von einem Lamm, das infolge Kastrierens krank wurde und deshalb getötet werden mußte, mehrmals gegessen. Bei allen stellte sich sofort Uebelbefinden ein. Die Bäuerin, welche zu Weinmuth-Thee griff, ist wieder hergestellt. Ein 14- und 2-jähriges Mädchen sind kurz nacheinander gestorben. Der Bauer, seine 18-jährige Tochter und sein 18-jähriger Sohn liegen noch schwer krank darnieder, so daß sie noch nicht außer Lebensgefahr sind.

## Ausland.

B a r i s, 22. April. Eine F e u e r s b r u n s t äscherte heute früh ein Kaufhaus in der Rue Rivoli ein; 3 Frauen fanden in den Flammen den Tod.

— Der 22. April ist als der 25. Jahrestag der B e r m ä h l u n g des K ö n i g s p a a r s in allen Teilen Italiens festlich begangen worden. Die Börsen waren geschlossen, in den Schulen fanden Feste statt.

Die Presse feierte den Tag mit schwungvollen Artikeln. Die Spitzen der Behörden in Rom, begaben sich Vormittags nach dem Quirinal, um ihre Glückwünsche zu überbringen. Beim Empfang des Vorstands der Kammer äußerte der König: „Mein Herz frohlockt, da ich mich von so viel Liebe und Hingebung umgeben sehe. Mit gerechtem patriotischem Stolze sehe ich am heutigen Tage als Zeugen meinen erhabenen Bundesgenossen und Freund, den deutschen Kaiser, seine erlauchter Gemahlin, die fremden Fürstlichkeiten und die Vertretungen aller Mächte, die Italien und mir Beweise der Sympathie und Achtung geben. Das Vaterland weiß, daß ich und meine Familie ganz mit ihm und in ihm leben. Alle unsere Gedanken sind seinem Glücke geweiht.“ Der König erließ eine Amnestie für gewisse Verbrechen, darunter für Desertionen. Während des Empfanges der Behörden war der Platz vor dem Quirinal von Menschenmassen besetzt. Um 5 Uhr fand die Auffahrt der römischen Municipalität in Salawagen statt. Verrittene Gendarmen eröffneten den Zug, dessen Schluß 500 Vereine aus Stadt und Provinz Rom bildeten. Vor dem Quirinal erfolgten begeisterte Kundgebungen, die ihren Höhepunkt erreichten, als die Souveräne mit dem Bürgermeister auf den Balkon traten. In diesem Augenblick ließ man auf dem Quirinalplatze Brieftauben aufsteigen, die den Provinzen Kunde von der Feier bringen sollten. Die Kundgebungen auf dem Quirinalplatze dauerten von 5 bis 7 Uhr. Das Kaiser- und das Königspaar blieben fast während der ganzen Zeit auf dem Balkon und betrachteten den Vorbeizug der Vereine. Derselbe gewährte ein selbst in Rom noch nicht gesehenes unvergessliches Schauspiel. Das Königspaar war von diesem überwältigenden Beweise der Anhänglichkeit und Verehrung tiefbewegt und dankte unaufhörlich. Abends 8 Uhr fand Brunktafel statt, zu der 220 Einladungen ergangen waren. Im Gobelinssaale war die Tafel für die Majestäten, die Fürstlichkeiten und die Diplomaten gedeckt. Die Kaiserin saß zur Rechten des Königs, es schlossen sich an Großfürst Wladimir, die Herzogin-Wittve von Genua, der Erbprinz von Montenegro, der Herzog von Genua, zur Linken die Königin Wittve von Portugal, der Herzog von York, die Prinzessin Isabella von Genua und der Graf von Turin, zur Rechten der Königin saß der deutsche Kaiser, die Herzogin von Aosta, der Prinz Georg von Griechenland, der Herzog von Aosta, zur Linken der Königin Erzherzog Rainer, die Großfürstin Wladimir, der Prinz von Neapel und der Herzog der Abruzzen. In dem anstoßenden Ballsaale war die Tafel für das Gefolge und die Spitzen der Behörden aufgeschlagen. Zum Schlusse des Essens brachte König Humbert nachfolgenden Toast in franz. Sprache aus: „Das Herz voll der Freude und Befriedigung, drängt es mich, zu danken meinem teuren Bruder, dem deutschen Kaiser, und seiner erlauchter Gemahlin, zu danken den verwandten, befreundeten und verbündeten fürstlichen Persönlichkeiten, die gekommen sind, die Freude des heutigen Tages mit meiner Familie zu teilen. Die Königin und ich haben ihre Wünsche entgegengenommen als ein Unterpfand des Glücks für uns, unser Haus und unser Volk. Im eigenen und der Königin Namen erhebe ich mein Glas auf das Wohl Ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und der Kaiserin und aller erlauchter Prinzen, die hier um uns versammelt sind; ich trinke auf das Wohl der Souveräne und Staatshäupter, deren Verwandte oder Vertreter uns heute Glückwünsche überbracht haben!“ Nach dem Trinkspruche des Königs spielte das Orchester die preussische Hymne. Kaiser Wilhelm beantwortete den Toast des Königs Humbert mit folgendem Trinkspruche in deutscher Sprache: „Wollen Eure Majestäten mir gestatten, Ihnen im Namen der Kaiserin und in meinem eigenen Namen den aufrichtigen Dank für den prächtvollen Empfang auszusprechen, welchen Eure Majestäten, die Bewohner Roms und ganz Italien uns bereitet haben. Ich erblicke in diesem Empfange ein neuerliches Unterpfand der persönlichen Freundschaft Eurer Majestät, welche von meinem Vater und Großvater auf mich übertragen wurde. Ich handle, wie sie handeln würden, indem ich Ihnen meine Glückwünsche zu dem heutigen Feste mit dem Ausdruck unserer persönlichen Freundschaft und jener aufrichtigen Sympathie darbringe, welche die Völker Italiens und Deutschlands verknüpft und die sich in diesen Tagen mit erneuerter Kraft kundgibt. Gleichzeitig spreche ich Euren Majestäten Namens der erlauchter hier versammelten Gäste unseren aufrichtigsten Dank für die warme Aufnahme aus, welche Eure Majestäten uns bereitet haben. Die begeisterten Huldigungen, die Ihnen in diesen Tagen dargebracht wurden, haben in unseren Ohren die Wirkung einer schönen, von der Liebe eines Volkes zu seinem Herrscherpaare eingegebenen Melodie hervorgebracht. Wir sind bis auf den Grund unseres Herzens gerührt, das ganze Volk sich diesem schönen Familienfeste seines Königs anschließen zu sehen. Wir erblicken darin ein Zeichen der innigen Beziehungen, die zwischen dem königlichen Hause und dem italienischen Volke bestehen. Wir sind Alle von dem Wunsch besetzt, daß der Schutz und Segen des Himmels stets über Eure Majestäten und das ganze königliche Haus zum Heile Italiens und Europas wachen möge.“ Der Kaiser schloß mit folgenden, italienisch gesprochenen Worten: „Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien.“ Das Orchester intonirte hierauf die italienische Hymne. — Die Stadt war am Abend glänzend beleuchtet, alle öffentlichen und die meisten Privatgebäude waren erleuchtet. Ueberall herrschte die höchste Begeisterung. Nachmittags hatten der Kaiser und die Kaiserin eine Spazierfahrt gemacht und die Caracallischen Thermen, die Katakomben, das Grabmal der Cäcilia Metella, die Basilika San Paolo, und die Kirche San Paolo Alle Trefontane besucht.

Rom, 24. April. Der Kaiser traf gestern 12 $\frac{1}{2}$  Uhr in Begleitung seines Gefolges in der preussischen Gesandtschaft beim päpst-

lichen Stuhle ein. Auf der Fahrt dorthin, die in italienischen Hofwagen erfolgte, brachte das zahlreiche Publikum herzliche Ovationen dar. In der Gesandtschaft wurden dem Kaiser die Kardinal-Redochowski und Mocenni und die Prälaten Segna und Demontel durch den Gesandten v. Bülow vorgestellt. Darauf fand eine Frühstückstafel zu 16 Bedecken statt. Dem Kaiser zur Rechten saßen Redochowski, Staatssekretär v. Marschall, General v. Plessen, der Gesandtschaftssekretär v. Sturm, zur Linken Kardinal Mocenni, General v. Hahnke, Admiral v. Soden, Flügeladjutant v. Moltke; gegenüber dem Kaiser der Gesandte v. Bülow, zu dessen Rechten Demontel, Geheimrat v. Lucanus, Flügeladjutant v. Scholl, zur Linken Segna, Oberzeremonienmeister Graf Eulenburg, Geheimer Legationsrat v. Kiberlen-Wächter. Gegen 2 Uhr traf die Kaiserin in der Gesandtschaft ein. Nach der Vorstellung begab sich das Kaiserpaar in preussischen Hofwagen mit dem Gefolge nach dem Vatikan. Auf dem Wege von der Gesandtschaft nach dem Vatikan bildeten italienische Truppen Spalier, welche den Majestäten die militärischen Ehren erwiesen. Ein überaus zahlreiches Publikum wohnte der Auffahrt bei. Die Majestäten trafen gegen 3 Uhr bei dem Vatikan ein, stiegen in der Corte di Damasco aus, von dem Großmeister Fürsten Ruspoli und anderen päpstlichen Hofwürdenträger empfangen. Die adelige Leibgarde und die Schweizer Garde erwiesen militärische Ehren. Der Papst empfing Ihre Majestäten an der Thüre des gelben Saales, woselbst die Majestäten und der Papst Platz nahmen und in viertelstündigem Gespräche verweilten. Nachdem sodann die Kaiserin zur Befestigung der vatikanischen Sehenwürdigkeiten sich zurückgezogen hatte, verblieb der Kaiser noch eine halbe Stunde mit dem Papste allein. Nachdem hierauf das kaiserliche Gefolge dem Papste vorgestellt worden, verabschiedete sich der Kaiser von dem Papste, welcher den Kaiser bis zur Thüre des Saales geleitete. Um 4 $\frac{1}{4}$  Uhr begaben sich die Majestäten in vierspännigem preussischen Hofwagen nach der preussischen Gesandtschaft bei dem Vatikan zurück.

Rom, 24. April. Bei dem gestrigen Besuch überreichte der Papst der Kaiserin ein aus den Ateliers des Vatikan hervorgegangenes Mosaikbild der Basilika auf dem Petersplatze. Der Kaiser schenkte dem Papste ein koloriertes photographisches Gruppenbild der kaiserlichen Familie. Der Papst war sehr erfreut und bemerkte, er werde das Bild neben dasjenige Kaiser Wilhelms I. stellen, welches ihm nach dem Tode des Kaisers von der Kaiserin Augusta zugesandt worden sei. Der Kaiser verweilte mit dem Papste allein etwa eine Stunde. Der Papst geleitete den Kaiser in Abweichung von dem Zeremoniell durch mehrere Säle.

Rom, 24. April. Die Parade fand auf dem vom Tiber, vom Monte Mario und dem Monte Pasodi eingeschlossenen Exerzierplatze statt. Die Souveräne nahmen in der Mitte des Exerzierplatzes Aufstellung. Ihnen gegenüber die zahlreich erschienenen verabschiedeten Offiziere. Die Infanterie defilirte im Schritt, die Bersaglieri im Laufschritt, Kavallerie und Feldartillerie im Galopp. Das Hauptinteresse erregte die Gebirgsartillerie, wobei je sechs Maulfessel ein zerlegbares Geschütz trugen. Der Kaiser äußerte wiederholt seine hohe Anerkennung. Zum Schlusse bildeten die Truppen ein offenes Carre und brachten den Majestäten ihre Huldigung dar. Auf der Rückkehr kam es zu enthusiastischen Kundgebungen. Um halb 12 Uhr trafen die Majestäten wieder im Quirinal ein.

Rom, 25. April. Bei dem gestrigen militärischen Essen trank der Kaiser auf das Wohl des italienischen verbrüdereten Heeres. — Der Mailänder Secolo konstatiert die erneute Befestigung des Dreibundes, den das demokratische Blatt als Italien ruinierend heftig angreift. — Berichte aus Süditalien und Sizilien melden zunehmende Gährung unter den Bauern. Die Ernte ist durch die Dürre schwer bedroht. Agrarische Unruhen werden befürchtet.

London, 24. April. Eine im Viktoriapark abgehaltene große Versammlung der Gewerkvereiner nahm eine Resolution an, die Ausständischen in Hull zu unterstützen. Mehrere Redner betonten, die Idee eines Nationalstreiks sei keineswegs aufgegeben. In Hull fanden in der Nacht vom Samstag zum Sonntag wiederholt ernste Zusammenstöße zwischen Streikenden und Polizei statt, wobei mehrere Verwundungen beiderseits vorkamen. Nachmittags wurde von den Streikenden ein großes Holzlager in Brand gesetzt. Polizeibeamte suchten dem Feuer Einhalt zu thun. Abends fanden abermals Unruhestörungen statt, wobei die Streikenden den Dampfer „Might“ angriffen; sie wurden jedoch von der Polizei zurückgeschlagen.

London, 25. April. Auf Queens-Island (Irland) wurden die in den dortigen Werften beschäftigten tausend Katholiken von Protestanten während der Frühstückstafel überfallen und unter Mißhandlungen vertrieben. Die Menge wurde durch Militär unterdrückt.

Hull, 24. April. Mehrere weitere Krawalle von Streikenden wurden gestern von der Polizei unterdrückt. Der Schaden, der durch Einäscherung des Holzplatzes und eines Hotels entstand, beträgt 250 000 Pfund Sterling.

### Waiblingen. Fruchtpreise vom 22. April 1893.

Höchster — mittler — niederster — Durchschnittspreis  
 Haber M. 7 — M. 6.85 M. 6.70 M. 6.83 per Ztr.

### Privatbedarf in Herren- und Knabenstoffen

Chevols, Baumgarn, Tuche und Boxkin à Metk 1.75 Pfg per Meter  
 versenden in einzelnen Metern an Jedermann das  
 Buxfin-Fabrik-Depot **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
 Muster in reichster Auswahl bereitwilligst franco ins Haus.